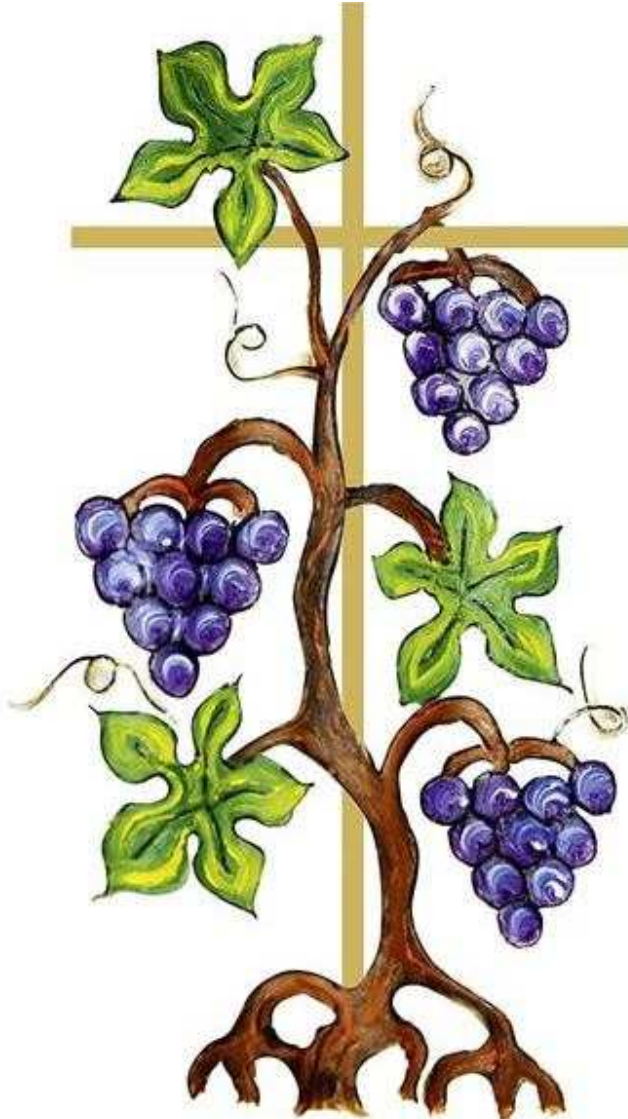


**Hausgottesdienst für Familien
am 5. Sonntag der Osterzeit, Lj. B - 02.05.2021**



*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir
bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.
(Joh 15,5)*

Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Mitchristen!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft:

Sa, 01.05. 18:00 Uhr MF in Weichtungen

So, 02.05. 08:30 Uhr MF in Rannungen

10:00 Uhr WGF in Maßbach

10:00 Uhr MF in Theinfeld

10:00 Uhr WGF in Wermerichshausen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine FFP2-Maske (oder vergleichbare Qualität, wie z.B. KN95) während des ganzen Gottesdienstes tragen. Das eigene Gotteslob sollte mitgebracht werden (Gemeindegeseang ist weiterhin nicht gestattet, mitunter werden aber Lieder oder andere Texte gemeinsam gesprochen).

Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 4. Sonntag der Osterzeit im Folgenden ein Angebot.

Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin sehr intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden. Aktuell darf eine Person aus einem zweiten Haushalt dabei sein, zuzüglich Kinder unter 14 Jahren - bei Inzidenz ab 100 (Angabe ohne Gewähr).

Es wäre schön, wenn Sie am Platz, wo Sie versammelt sind, eine (Oster-) Kerze entzünden könnten. Blumen als Zeichen blühenden Lebens könnten Ihre Osterkerze schmücken, vielleicht mit Eischmuck (das Ei als uraltes Symbol für Leben), evtl. ein Christusbild oder Kreuz zur Vervollständigung Ihres Hausaltars.

Eröffnung

Wir begehen den 5. Sonntag der Osterzeit, sind versammelt und feiern:

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Jesus Christus ist der wahre Weinstock, mit ihm sind wir wie Reben verbunden. Er ist in unserer Mitte. Halleluja!

Lied

GI 805,3-5 Sing mit mir ein Halleluja

<https://www.youtube.com/watch?v=gyQAT1C7xNI>

KV: Sing mit mir ein Halleluja, / sing mit mir ein Dankeschön, / denn im Danken, da liegt Segen, / und im Danken preis ich ihn.

1. Für die Ruhe in der Nacht, / für die Sonne, die mir lacht, / für die Luft, die mir den Atem gibt. / *KV:* ...

2. Für die Freunde, die ich hab, / für die Liebe jeden Tag, / die aus seiner großen Gnade quillt. / *KV:* ...

Hinführung

In der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten bereitet Jesus seine Jünger darauf vor, dass sie ohne seine sichtbare Gegenwart das weiterführen, was er begonnen hat. Er traut ihnen das zu und mutet es ihnen zu, weil sie dies nicht auf sich allein gestellt vollbringen, sondern durch ihn und durch den Vater. Er ermuntert sie, dass sie in ihm und mit ihm verbunden bleiben wie die Reben mit dem Weinstock in Verbindung sind, damit sie Früchte tragen können.

Mit unserem Gottesdienst beleben und vertiefen wir unsere Beziehung zu Jesus Christus, der uns jene Kraft geben will, die wir brauchen, um Frucht in seinem Sinn bringen zu können.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist der wahre Weinstock, und dein Vater ist der Winzer. - Herr, erbarme dich.

Du lädst uns ein, mit dir in lebendiger Verbindung zu bleiben - wie die Reben am Weinstock. - Christus, erbarme dich.

Du versprichst uns, in uns zu bleiben, wenn wir in dir bleiben - und dass wir so reiche Frucht bringen können. - Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gloria

Gl 805,3-5 Sing mit mir ein Halleluja

<https://www.youtube.com/watch?v=gyQAT1C7xNI> > ab 1:02 Min.

KV: Sing mit mir ein Halleluja, / sing mit mir ein Dankeschön, /
denn im Danken, da liegt Segen, / und im Danken preis ich ihn.

3. Für das Wunder, das geschah / dort am Kreuz auf Golgatha, /
als er starb, damit ich leben kann. / KV: ...

4. Dafür, dass er auferstand / und der Hölle Macht gebannt, /
dafür, dass er mich hat neu gemacht. / KV: ...

5. Dafür, dass er heut noch lebt / und mir treu zur Seite steht, /
dafür, dass mich seine Liebe trägt. / KV: ...

Gebet

Wir wollen beten:

Gott, aus deiner Kraft konnte dein Sohn Jesus zum Weinstock werden.
Er gab deine Kraft an seine Jünger weiter, auch an Paulus und viele
andere. Kräftige nun uns, damit deine Liebe auch heute Frucht bringt -
durch uns. Darum bitten wir durch Jesus, der uns von dir und deiner Liebe
zu uns erzählt hat. **A:** Amen.

1. Lesung

Apg 9,26-31

Die heutige Lesung aus der Apostelgeschichte und ihr Hintergrund wird
erzählt von *Dagmar Keck*:

In jenen Tagen kam Saulus nach Jerusalem. Er wollte sich den Jüngern
anschließen. So besuchte er sie. Aber die Jünger fürchteten sich alle vor
Saulus. War es nicht Saulus, der viele ihrer Brüder und Schwestern ver-
folgt hatte - unbarmherzig verfolgt. Und der sollte nun ihr Freund werden?
Sie konnten es nicht glauben, dass Saulus ein Jünger sein sollte, dass er
getauft sei und Jesus nachfolgen wollte.

Zum Glück für Saulus war da Barnabas. Dieser nahm sich seiner an und
brachte ihn zu den Aposteln. Barnabas erzählte ihnen, was auf dem Weg
nach Damaskus geschah. Saulus war nämlich auf dem Weg nach Damas-
kus im heutigen Syrien und wollte dort die Anhänger Jesu ergreifen und
sie nach Jerusalem bringen. Saulus war nämlich ein gottesfürchtiger Jude,
der in einer gläubigen Familie aufgewachsen war. Er wollte Rabbi werden
und kam so nach Jerusalem. Dort erfuhr er von dem neuen Glauben sei-
ner Landsleute und wollte sie von diesem Glauben abbringen.

Nun war er also unterwegs. Er hatte es sehr eilig. Kurz vor Damaskus jedoch geschah das Unfassbare, das sein Leben verändern sollte. Ihn umstrahlte vom Himmel her ein grelles Licht. Saulus stürzte vom Pferd und hörte eine Stimme, die ihn fragte: „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ Saulus war ganz verwirrt. Wer sprach da mit ihm? Die Stimme antwortete: „Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt. Dort erfährst du, was du tun sollst.“ Saulus öffnete die Augen und sah nichts. Er war blind. Drei Tage lang war Saulus blind. Die Begleiter brachten ihn nach Damaskus. Dort lebte Hananias, der in einer Vision, in einer inneren Einsicht, von Jesus die Botschaft erhielt, Saulus zu besuchen. Hananias ging nach einigem Zögern zu ihm, legte ihm die Hände auf und sagte: „Bruder Saul, der Herr hat mich geschickt. Jesus, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist. Du sollst wieder sehen können und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden.“

Plötzlich fiel es Saulus wie Schuppen von seinen Augen und er konnte wieder sehen. Er ließ sich auf Jesus Christus taufen. Er ging in die dortige Synagoge und verkündete, was mit ihm geschehen war. Die Begegnung mit Jesus hatte Saulus komplett verändert. Der römische Name von Saulus heißt übrigens Paulus. Unter diesem Namen ist er uns besser bekannt. So erzählte Barnabas den Jüngern diese Geschichte und wie Saulus offen und mutig im Namen Jesu in Damaskus aufgetreten war. Da akzeptierten die Jünger Saulus.

Er ging von nun an bei ihnen in Jerusalem ein und aus. Saulus verkündete unerschrocken die Frohe Botschaft und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten, den griechisch sprechenden Juden, die einst seine Freunde waren. Diese wollten Saulus dafür töten, dass er jetzt ein Christ war. Doch die Jünger erfuhren davon und retteten Saulus das Leben. Sie brachten ihn nach Cäsarea hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus. Nach diesem Ereignis herrschte Frieden in ganz Judäa, Galiläa und Samarien. Die Kirche wurde gefestigt und lebte nur in der Ehrfurcht vor dem Herrn. Mithilfe des Heiligen Geistes wuchs die Kirche.

Zwischengesang **Gl 326,1+2** Wir wollen alle fröhlich sein

<https://www.youtube.com/watch?v=N5faeokv5J4>

1. Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit, /
denn unser Heil hat Gott bereit. /

Kv: Halleluja, Halleluja, / Halleluja, Halleluja. / Gelobt sei Christus, Marien
Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist. /
Ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. / *Kv:* ...

Halleluja **Gl 175,6** - oder ein vertrautes anstimmen

Evangelium **Joh 15,1-5.8**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe. Bleibt in mir, und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.

Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.“

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus.

Predigtgespräch: Paulus und wir - Jesus und wir

Paulus hat es erlebt, auch wir haben diese Situation bestimmt schon mehrmals erlebt: Wir wollten uns einer Gruppe anschließen, aber die Gruppenmitglieder waren skeptisch. Das fängt schon im Kindergarten an: „Darf ich mitspielen?“, fragt ein Kind und bekommt zur Antwort: „Nein, du bist doof, mit dir spielen wir nicht!“ Oder auch in der Schule, wenn es zum Beispiel um Gruppenarbeit geht. Wie oft erleben wir da, dass ein Kind ‚übrig‘ bleibt. Keiner will mit ihm zusammenarbeiten.

Wenn wir an Situationen z.B. im Kindergarten oder in der Schule denken, in denen Einzelne keinen Anschluss bekommen - woran könnte das liegen? Hat das vielleicht auch was mit mir zu tun?

Zu einer Clique dazuzugehören ist für viele Jugendliche von großer Bedeutung - doch wie viele haben keine Chance, da reinzukommen. Sie sind uncool, spießig oder hässlich. Auch im Erwachsenenalter spielt der Freundeskreis eine große Rolle. Fallen uns Situationen in der Clique oder dem Freundeskreis ein, in denen Einzelne keinen Anschluss bekommen?

Vorurteile stecken dahinter: Man wird ausgegrenzt, wenn man nicht die richtigen Klamotten anhat, wenn man nicht die richtige Musik hört, wenn man nicht in der richtigen Gegend wohnt, wenn man eine Behinderung hat, wenn man arm ist, wenn man eine ausländische Herkunft hat - das gibt es bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Erleben wir so etwas in unseren Lebensbereichen, vielleicht auch in unserer Gemeinde?

Paulus hatte nicht mit diesen Vorurteilen zu kämpfen. Nein, die Jünger hatten Angst vor ihm. Schließlich hatte er sie erbittert gejagt und verfolgt. Zahlreiche Menschen hatte er aufgrund ihres Glaubens einkerkern lassen, sie wurden gefoltert und getötet. Können sie ihm vertrauen? Will er sie nur reinlegen, damit er sie besser bekämpfen kann? Barnabas setzte sich für ihn ein. Er berichtete den Jüngern von der Verwandlung. Da erst konnten sie Paulus akzeptieren. Was müsste ein Mensch tun, damit wir ihn akzeptieren und in unseren Kreis aufnehmen?.

Paulus hatte einen großen Fehler gemacht, der viele Menschenleben forderte. Doch Jesus hat ihm verziehen und eine zweite Chance gegeben für ein Leben in Fülle. Auch wir machen Fehler - kleine und große. Wie geht es uns, wenn uns ein Fehler bewusst wird? Was wünschen wir uns? Was passiert oder könnte passieren? Wie gehen wir mit jemandem um, der offensichtlich einen Fehler begangen hat?

Kaum jemand anders hat so konsequent wie Paulus nach seinem Damasus-Erlebnis das Wort Jesu beherzigt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“ Überlegen wir zum Abschluss, was das in unserem Alltag sein kann: Fruchtbringen im Sinn von Jesus. Und was können wir tun, damit wir in ihm bleiben und er in uns, damit wir uns zu Recht und mit Stolz seine Jünger, seine Freunde nennen dürfen?

Lied

Gl 484,1+5+6 Dank sei dir, Vater, für das ...

https://www.youtube.com/watch?v=u0d_--5Zh4o

1. Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben / und für den Glauben, den du uns gegeben, / dass wir in Jesus Christus dich erkennen / und Vater nennen.

5. In einem Glauben lass uns dich erkennen, / in einer Liebe dich den Vater nennen; / eins lass uns sein wie Beeren einer Traube, / dass die Welt glaube.

6. Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

Lobpreis

Kehrvers: (GL 558,1)

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, seine Huld währt ewig.

Gott und Vater, wir treten vor dich,

um dir zu danken und dir unseren Lobpreis darzubringen.

Du hast uns geliebt und gewollt, lange bevor wir dich kannten.

Aus Liebe hast du alles geschaffen, was existiert.

Nie hast du jemand verlassen, der dich mit aufrichtigem Herzen gesucht hat.

Kehrvers: Danket dem Herrn, denn er ist gütig, seine Huld währt ewig.

Jesus, dein Sohn, hat uns ein Beispiel der Liebe gegeben, die die Welt aus ihrer Selbstbezogenheit herausführt und Menschen befähigt, füreinander da zu sein. Mit ihnen verbunden kann unser Leben jene Früchte hervorbringen, die du uns zugedacht hast.

Kehrvers: Danket dem Herrn, denn er ist gütig, seine Huld währt ewig.

Wir danken dir für alle Früchte, die dieses neue Leben hervorgebracht hat und immer neu hervorbringt.

Mit den Engeln und Heiligen und mit allen Geschöpfen, die im Wissen um deine Gegenwart vor dir leben, singen wir dir unseren Lobpreis:

Loblied

Gl 326,5 Wir wollen alle fröhlich sein

<https://www.youtube.com/watch?v=N5faeokv5J4>

5. Des freu sich alle Christenheit / und lobe die Dreifaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit. / *Kv:* Halleluja, Halleluja, / Halleluja, Halleluja. / Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Fürbitten

Wer die Früchte hervorbringen will, die Gott in seine Schöpfung hineingelegt hat, vermag das nur in enger Verbindung mit Jesus, der uns das vorgelebt hat. Durch ihn, unseren Herrn und Bruder, bitten wir:

- Für alle, die sich darum bemühen, wie Reben fest mit dem Weinstock, mit Jesus, verbunden zu bleiben.
- Für uns alle in der Welt, dass wir versuchen, einen gerechten gemeinsamen Weg aus der Pandemie zu finden, und für alle, die unter den Folgen der Pandemie noch so sehr leiden, zur Zeit besonders in Indien.
- Für alle, die Ausgrenzung und Ablehnung erfahren - bei uns oder anderswo, dass sie durch liebe- und verständnisvolle Menschen Annahme finden und Sicherheit und Geborgenheit.
- Für uns selbst, wenn wir mutlos und bedrückt erkennen müssen, wie weit weg wir immer wieder von unseren Idealen leben, uns aber trotzdem von dir angenommen fühlen dürfen.
- Für unsere Verstorbenen, für die wir erhoffen, dass sie bei dir sind und auf ewig dir verbunden bleiben.

Dein Reich beginnt dort jetzt schon, wo wir in enger Verbindung mit Jesus nicht an der Welt vorbei leben, sondern versuchen, seine Botschaft zu verwirklichen.

Vaterunser

So erhöre uns, guter Gott, nach deinem Willen. Was wir ausgesprochen haben und unsere ganz persönlichen Bitten und Anliegen, tragen wir vor dich mit dem Gebet, das Jesus uns anvertraut hat: **A:** Vater unser ...

Lied

Gl 797,1+5 Jesu, meine Freude

<https://www.youtube.com/watch?v=mVIAaoPTPc4>

1. Jesu meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jesu meine Zier: /
ach wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange / und verlangt nach dir! /
Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir soll mir auf Erden nichts sonst
lieber werden.

5. Weinstock du der Reben, / lass dein göttlich Leben / kraftvoll in uns
sein. / Fest an dich uns binde, wehre aller Sünde, / mach die Reben rein. /
Du in uns und wir in dir - / so nur kann es uns gelingen, / reiche Frucht zu
bringen.

Gedanken

Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.

Unser aller Leben kann nur gelingen in Einheit mit dir, unserem Gott:

Wenn wir uns an dich binden,
wenn wir uns an dir festhalten,
wenn du unsere Nahrung bist,
wenn du unsere Mitte bleibst.

Wenn wir in dir bleiben, können wir Frucht bringen, reiche Früchte:

Früchte der Barmherzigkeit,
Früchte der Zuwendung,
Früchte der Verantwortung,
Früchte der Liebe.

Du bist hier bei uns: Durchdringe unser Innerstes, gestalte unser Herz,
präge unser Denken und Tun, damit wir fruchtbar werden für dein Reich
und unser Leben ein erfülltes Leben wird.

(Helene Renner)

Gebet

Wir wollen beten:

Vater im Himmel, wenn wir unser Herz öffnen für das Wort, das du uns
zusprichst, dann wirst du uns zeigen, welcher Weg vor uns liegt, welchen
Auftrag wir erfüllen sollen, damit wir Frucht tragen.

Gib uns den Mut, uns darauf einzulassen.

Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. **A:** Amen.

Segen

Gottes Liebe zu uns war der Beginn der Erlösung.

Er schenke uns seinen Segen.

Jesu Worte und Zeichen machten die Sehnsucht Gottes deutlich.

Er schenke uns seinen Segen.

Der Heilige Geist rührt uns an und sagt: „Lass dich von mir führen!“

Er schenke uns seinen Segen.

So belebe und begleite uns in seiner Kraft

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen. Halleluja!

Schlusslied

GI 525,1-4 Freu dich, du Himmelskönigin

https://www.youtube.com/watch?v=S9Cms9z_4kI

1. Freu dich, du Himmelskönigin, / freu dich Maria, / freu dich, das Leid ist all dahin. / Halleluja. / Bitt Gott für uns, Maria.
2. Den du zu tragen würdig warst, / freu dich, Maria, / der Heiland lebt, den du gebarst. / Halleluja. / Bitt Gott für uns Maria.
3. Er ist erstanden von dem Tod, / freu dich, Maria, / wie er gesagt, der wahre Gott. / Halleluja. / Bitt Gott für uns Maria.
4. Bitt Gott für uns, so wird's geschehn, / freu dich, Maria, / dass wir mit Christus auferstehn. / Halleluja. / Bitt Gott für uns Maria.

Texte, Anregungen aus: www.predigtforum.com;

Liturgie konkret, Wort-Gottes-Feiern, Verlag Friedrich Pustet 2021;

Hrsg. Martina Jung, Ideenwerkstatt Gottesdienste, Herder 2015

Zusammenstellung, eigene Texte und Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.